Stadt Ulm
Beschlussvorlage

ulm

Sachbearbeitung	ABI - Ältere, Behinderte und Integration		
Datum	20.09.2011		
Geschäftszeichen	ABI/KAM/SB		
Beschlussorgan	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 11.10.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 330/11

Betreff: "Ulm: Internationale Stadt" - Überblick über den Beteiligungsprozess bis September 2011

Anlagen: -

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen

Grunert, Christine
Kienle, Markus

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2,OB	Eingang OB/G
	Versand an GR
	Niederschrift §
	Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	**nein**
Auswirkungen auf den Stellenplan:	**nein**

Sachdarstellung

Am 09.02.1011 hat der Internationalen Ausschuss des Ulmer Gemeinderats beschlossen, die "Rahmen (Eckpfeiler) der Ulmer Integrationspolitik" fortzuentwickeln und zu diesem Zweck eine Klausur des Gemeinderats durchzuführen. Die Grundlagen für Ziele, Themenfelder und Beteiligungsstrukturen wurden in einer Klausur des Internationalen Ausschusses am 15.03.2011 erarbeitet. (GD 050/11, GD 098/11, Antrag 131 der CDU-Fraktion vom 06.12.2010).

Seither werden in einem breit angelegten Beteiligungsprozess (s.u.) Gespräche geführt, Anregungen und Informationen gesammelt und ausgewertet.

Bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 03.05.2011 konnten sich die Gäste in Listen für die Teilnahme an Fachforen und Gesprächskreisen eintragen. Die Mitglieder des Gemeinderats und des Internationalen Ausschusses erhielten Einladungen zu allen Fachforen und Gesprächskreisen. Weitere Einladungen erfolgten themenbezogen. Zudem hatte jede/r die Möglichkeit, bei den Koordinierenden des Prozesses um ein gesondertes Gespräch nachzufragen.

Vorliegend sollen ein Überblick über den Prozess und erste Tendenzen dargelegt werden.

Der Beteiligungsprozess seit März 2011 im Überblick:

1. Klausur des Internationalen Ausschusses am 15.03.2011

Die Klausur bildete den Ausgangspunkt für den weiteren Prozess der Konzeptentwicklung.

Beteiligte
Internationaler Ausschuss (Gemeinderätinnen, Gemeinderäte und internationale Mitglieder)

Themen
Festlegung von Zielen, Themenfeldern und Beteiligungsstrukturen

Ergebnisse
Die "Rahmen (Eckpfeiler) der Ulmer Integrationspolitik" sollen unter dem Titel "Ulm: Internationale Stadt" zu einem Konzept weiterentwickelt werden. Ein Leitbild wurde in Anlehnung an das Ulmer Zukunftsmanifest entwickelt. Handlungsfelder und zu Beteiligende wurden definiert.

2. Auftaktveranstaltung "Ulm: Internationale Stadt"

Die Auftaktveranstaltung fand am 03.05.2011im Bürgerhaus Mitte statt.

Beteiligte
130 Gäste aus allen Bereichen, die mit Internationalität in Verbindung stehen

Die Impulsreferate hielten der Integrationsbeauftragte und Leiter des Bildungsbüros der Stadt Stuttgart und die Ulmer Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales.

Ergebnisse
Das internationale Zusammenleben in der Kommune bedarf eines Gesamtkonzepts, das nicht nur die dauerhaft Zugewanderten einbezieht, sondern auch Menschen aus anderen Ländern, die nur zeitweise an den Hochschulen, in den Unternehmen oder als Touristinnen und Touristen in Ulm sind sowie die Einheimischen. Eine gelingende Einbindung der internationalen Bevölkerung eröffnet - wie schon die Ulmer Geschichte zeigt - eine Quelle der Innovation und Kreativität, sie ist zudem eine wichtige Voraussetzung für die Bewältigung des demographischen Wandels und des damit verbundenen drohenden Fachkräftemangels und den sozialen Frieden.

Die Gäste konnten sich in Listen für die Teilnahme an Fachforen und Gesprächskreisen eintragen.

3. Fachforen

Bei allen Fachforen wurde die Zuhörerschaft in die Diskussion einbezogen. Die Foren hatten jeweils 40 - 60 TeilnehmerInnen (Stand 20.09.2011).

3.1. Fachforum 1: Internationalität in Wissenschaft und Wirtschaft, 26.07.2011

gemeinsame Veranstaltung der der Stadt Ulm mit der IHK Ulm, der Ulmer Handwerkskammer, der Hochschule Ulm und der Universität Ulm
Impulsreferate von Unternehmensvertretern, Podiumsdiskussion mit Vertretern der Universität Ulm, der Hochschule Ulm, der Handwerkskammer Ulm und der Industrie- und Handelskammer Ulm
Moderation durch den Oberbürgermeister

3.2. Fachforum 2: Teilhabe durch politische und gesellschaftliche Partizipation, 27.07.2011

Impulsreferate durch den Integrationsbeauftragten der Stadt Mannheim als Mitglied des Qualitätszirkels "Politische Partizipation von Migrantinnen und Migranten" sowie eines Mitarbeiters des Max-Planck-Instituts zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften mit Vorstellung einer Studie der Böllstiftung und der Stifung Mercator zu EinwanderInnen in deutschen Räten (Mai 2011).
Podiumsdiskussion mit internationalen StadträtInnen aus Baden-Württemberg, die führende Ämter in politischen Parteien innehaben
Moderation durch die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales

3.3. Fachforum 3: Internationalität in Unternehmen aus Sicht der ArbeitnehmerInnen, 13.09.2011

gemeinsame Veranstaltung des DGB Ulm und der Stadt Ulm
Impulsreferate durch Vertreterinnen und Vertreter des DGB-Südwürttemberg, der IG Metall Stuttgart sowie der IHK Ulm
Moderation durch den Oberbürgermeister

3.4. Fachforum 4: Interreligöser Dialog, 04.10.2011

Impulsreferate durch eine Religionswissenschaftlerin und die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales
Beteiligung der Teilnehmenden im World Café
Moderation durch die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales

4. Themenorientierte Gesprächskreise

Die Einladungen zu den Gesprächskreisen erfolgten themenbezogen. Vorliegend werden die Institutionen wiedergeben, die bei den Sitzungen anwesend bzw. anderweitig aktiv einbezogen waren.

4.1. Gesprächskreis 1: Sprachliche Bildung

In diesem Gesprächskreis wurde in vier Treffen das Diskussionspapier Sprachliche Bildung (GD 139/08) überarbeitet und aktualisiert.

Beteiligte: Stadt Ulm Abt. Kita, Staatliches Schulamt Biberach, Kooperationsbeauftragte Kindergarten/Grundschule, Stadtbibliothek Ulm, GF Schulleitung Berufliche Schulen, INVIA Jugendmigrationsdienst, Arbeiterwohlfahrt Ulm/Projekt Hippy, BBQ Berufliche Bildung, Sprachkursträger, Sprachkursleitung, Forum Migration Ulm, Türkisch-Islamischer Kulturverein DITIB, OASE 65, Internationaler Ausschuss, Gemeinderat.

4.2. Gesprächskreis 2: Entwicklung einer Willkommenskultur

Der GK Willkommenskultur traf sich einmal in einer großen Runde und anschließend nochmals zum Thema "Überarbeitung der Willkommensmappe" der Stadt Ulm. Aus anderen Städten Baden-Württembergs wurden durch eine Abfrage bei den Integrationsbeauftragten Beispiele für Willkommensmappen gesammelt.
An dem GK Willkommenskultur nahmen Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen und Einrichtungen teil: vh Ulm Frauenakademie und Interkulturelles Lernhaus, Ausländerbehörde/Bürgerdienste Stadt Ulm, Interkultureller Garten Ulm, Forum Migration Ulm, Deutsches Rotes Kreuz Ulm, Caritas Ulm/Migrationsberatung, KV Hebammen Ulm/ADK, Frauen helfen Frauen, Türkisch-Islamischer Kulturverein DITIB Ulm, HDB Ulm/Neu-Ulm, Alevitischer Kulturverein, Patronata ACLI, Relocation Fröhlich, Institut FAKT.ori, Internationaler Ausschuss, Gemeinderat

4.3. Gesprächskreis 3: Vereinskultur und Bürgerschaftliches Engagement

Der GK Vereinskultur traf sich zweimal. Ergänzend fanden zwei Einzelgespräche mit Sportvereinen statt (s.u.).
Im GK Vereinskultur waren vertreten: engagiert in Ulm e.V., Bürgerhaus Mitte/Stadtteilmanagement, Bürgertreff Böfingen, Stadtjugendring Ulm, Deutsches Rotes Kreuz Ulm, Polizeidirektion Ulm, Spanische Vereinigung, Evangelischer Migrationsdienst Baden-Württemberg, Patronata ACLI, Ukrainische Katholische Gemeinde, Deutsch-Türkische Gesellschaft, Türkisch-Islamischer Kulturverein DITIB Ulm, Demokratisches Kulturzentrum, Tohum Kulturverein, Die Kinderakademie e.V., Vertreter der internationalen Senioren, Ukrainische Gemeinde Ulm/Neu-Ulm, Internationaler Ausschuss, Gemeinderat

4.4. Gesprächskreis 4: Zusammenleben in der Nachbarschaft

Der GK "Zusammenleben in der Nachbarschaft" traf sich einmal. Im GK Nachbarschaft waren vertreten: Caritas Ulm, Prävention der Polizei Ulm, Bund der Vertriebenen, Türkisch-Islamischer Kulturverein DITIB, Bürgerhaus Mitte Stadtteilkoordination, Internationaler Ausschuss, Gemeinderat

5. Einzelgespräche

Mit zahlreichen Institutionen und Personen wurden bzw. werden noch Gruppen- bzw. Einzelgespräche geführt. Die dort besprochenen Inhalte und Anregungen betreffen vielfach mehrere Handlungsfelder, so dass die Gespräche hier nicht nach Handlungsfeldern geordnet aufgelistet werden.

5.1 International Office der Universität Ulm
5.2 Staatliches Schulamt Biberach, Integrationsbeauftragte
5.3 Lernbegleitung Projekt "Den Schatz heben"
5.4 Ulmer Volkshochschule / Pädagogische Konferenz
5.5 Migrationsberaterinnen und- berater der Wohlfahrtsverbände
5.6 AK Migration
5.7 Leiterinnen von Integrationskursen unterschiedlicher Träger
5.8 Institut FAKT.ori
5.9 Internationaler Bund
5.10 Dichtervierteltreff
5.11 Flüchtlingsrat Ulm/Alb-Donaukreis
5.12 Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm
5.13 Rechtsanwälte mit Schwerpunkt Ausländer- und Asylrecht
5.14 Ausländerbehörde der Stadt Ulm
5.15 Frauen und Mädchenladen Sie'ste
5.16 Vertreterinnen und Vertreter internationaler Vereine
5.17 Vorstände von Sportvereinen, die sich aus "Gastarbeitervereinen" entwickelt haben
In den Gesprächen wurde in Ergänzung zum Gesprächskreis 3 "Internationale Vereinskultur" das Spezialthema der "Migrantensportvereine" aufgegriffen.
5.18 Agentur für Arbeit und Stadt Ulm, Abt. Existenzsicherung
5.19 Sprecherrat des AK Kulturträger
5.20 Donauakademie
5.21 ARGE Soziales

6. Beteiligung innerhalb der Stadtverwaltung

6.1. Umfrage unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden auf freiwilliger Basis befragt über Fremdsprachenkenntnisse, internationale Kontakte in Verbindung mit ihrem Arbeitsplatz, interkulturelle Kompetenz, eigenen Migrationshintergrund und Fortbildungsinteressen.

Ergänzend zu den Ergebnissen der Umfrage wird der Migrationshintergrund der Auszubildenden der Stadt Ulm erhoben. Diese Statistik soll künftig weitergeführt werden.

6.2. Umfrage unter den Abteilungen

An alle städtische Abteilungen der drei Fachbereiche wurden Fragebögen versandt, in denen um Angaben geben wurde, inwieweit die jeweilige Abteilung mit Aufgaben aus dem Bereich der Integrationsarbeit befasst ist, welche integrationspolitische Ziele verfolgt und Strategien und Maßnahmen zur Zielerreichung angewendet werden. Die Fragebögen werden derzeit ausgewertet.

7. Weitere Beteiligungen

7.1. Die Fragebögen zu 6.2. wurden auch an das Donaubüro, den Donaubeauftragten, das Donauschwäbische Zentralmuseum sowie an das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ZAWIW der Universität Ulm versandt.
7.2. Eine Umfrage in Einrichtungen und Diensten der Altenpflege betr. Kundinnen und Kunden muslimischen Glaubens wird derzeit durchgeführt und soll als erste Bestandsaufnahme dienen.
7.3. Es wurde davon abgesehen, ein Internet-Forum zum Thema einzurichten, da es hinsichtlich des Betreibens eines solchen Forums bei der Stadt derzeit noch ungeklärte rechtliche und fachliche Fragen gibt.

8. Weiteres Vorgehen

Vorschläge für konkrete Handlungsempfehlungen werden im Januar 2012 dem Gemeinderat im Rahmen einer Klausur zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Zu dieser Klausur werden auch die internationalen Mitglieder des Internationale Ausschusses eingeladen, um an der Diskussion teil zu nehmen. Um dieser Diskussion nicht vorzugreifen, werden hier keine Zwischenergebnisse formuliert, sondern übergreifend einige Themen benannt, die im Rahmen des Beteiligungsprozesses eine wichtige Rolle gespielt haben. Diese werden für die Diskussionsvorlage zur Klausur des Gemeinderats den übergreifenden Hintergrund für die dort aufgeführten Handlungsempfehlungen und Schlüsselprojekte bieten.

- Internationalität bedarf einer Willkommens- und Anerkennungskultur. Damit Ulm als "Internationale Stadt" tatsächlich gelebt wird, kommt es auf die Haltung der Handelnden an. Interkulturelle Orientierung und interkulturelle Kompetenz der Handelnden in den Institutionen / Einrichtungen sind Voraussetzung für Interkulturelle Öffnung. Vorbild- und Brückenpersonen erleichtern den Zugang zur Zielgruppe.
- Bildung, insbesondere frühkindliche Bildung, unter Einbeziehung der Eltern ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe in allen relevanten Bereichen. Durchgängige sprachliche Bildung ist eine Kern-Voraussetzung für gelingende Bildungsbiographien. Durch Lernbegleitung, zielgerichtete Beratung bei der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und differenzierte Sprachförderung auch für Erwachsene können Potentiale erschlossen werden.
- Die Internationalität einer Stadt wird auch durch eine Kultur der Mehrsprachigkeit in der Öffentlichkeit vermittelt. Diese umfasst sowohl fremdsprachige Angebote in Englisch, um die Attraktivität Ulms für höher Qualifizierte zu steigern als auch fremdsprachige Angebote in weiteren Sprachen, um Zugewanderte besser zu erreichen und zu informieren.
- Migrantenvereine besitzen eine hoch einzuschätzende Kompetenz, wenn es um die Fragen von Internationalität geht. Diese Kompetenz der bürgerschafltich Engagierten in den Migrantenvereinen gilt es anzuerkennen und zu stärken, damit sie als Partner auf gleicher Augenhöhe den Prozess zur Internationalen Stadt mitgestalten können.
- Nur wer sich kennt und voneinander weiß, kann gemeinsam etwas Neues gestalten. Begegnung und Kommunikation baut gegenseitige Ängste ab und führt zur Entwicklung einer gemeinsamen Ulmer Identität. Vielfältige Begegnungs- und Kommunikationsangebote unterstützen das Zusammenkommen unterschiedlicher Kulturen